

Spiele machen klug

Die Broschüre des Kinderbüros soll gemeinsames Spielen wieder attraktiver machen

HAMM ■ Spielen ohne Gameboy, PC und Co? Das ist für viele Kinder und auch Eltern heutzutage kaum noch vorstellbar. Um alternative Beschäftigungsmöglichkeiten für Eltern und Kinder wieder in den Vordergrund zu rücken, hat das Kinderbüro nun gemeinsam mit der Stadt eine neue Spielebroschüre entwickelt.

„Es gab es einmal eine Zeit, in der Kinder auch ohne elektronische Geräte viel

Spaß beim Spielen miteinander hatten“, so Theodor Hesse, Fachbereichsleiter Jugend, Gesundheit und Soziales. „Wir konnten uns auch ohne teures Spielzeug beschäftigen, haben zum Beispiel die Straße zum Abenteuerspielplatz umgewandelt.“ Er wünscht sich, dass diese alte Spielkultur heutzutage wiederentdeckt wird.

In der Broschüre werden Spiele vorgestellt, die Eltern ohne großen zeitlichen und

finanziellen Aufwand mit ihren Kindern spielen können. Schnitzeljagd, Topfschlagen oder Teekesseln sind nur einige der vorgeschlagenen Möglichkeiten.

Neben dem gemeinsamen Spaß steht noch ein weiterer Punkt im Vordergrund: „Die Gemeinschaftsspiele fördern auf natürliche Art und Weise schulische Kernkompetenzen. Dazu zählen motorische, kognitive und soziale Fähigkeiten“, so Bri-

gitte Wesky vom Kinderbüro. Sie gibt ein Beispiel: „Hinkelkästchen fördert zum Beispiel die Grobmotorik.“ Die Broschüre erscheint daher passend unter dem Motto „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt - Spielen macht klug.“

Viele Eltern werden sich beim Durchblättern der Broschüre Erinnerungen an ihre eigene Kindheit erinnern. Doch Wesky erlebt gerade bei jüngeren Eltern auch oft, dass sie die „Klassiker“



Mitarbeiter der Stadt und des Kinderbüros zeigen, das klassische Spiel Spaß machen. ■ Foto: Rother

unter den Spielen gar nicht mehr kennen. „Viele wollen ihre Kinder zwar spielerisch in ihrer Entwicklung unterstützen, aber die Ideen fehlen.“

Die Broschüre soll nun den nötigen Anreiz geben, den Fernseher auch einmal auszulassen, und sich stattdessen anderweitig mit den Kindern zu beschäftigen. Hesse bleibt aber realistisch: „Eine völlige Kehrtwende wird nicht möglich sein, dafür ist der Reiz von 'Hightech-Sachen' einfach zu groß.“

Die Broschüre ist Teil des Projektes „Hamm: Plan Bildung“. Das Ziel ist, jedem Kind die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Wesky hat auch schon Ideen für weitere Projekte: „Ein Austausch über Spiele aus verschiedenen Kulturen wäre in unserer vielfältigen Stadt sicher sehr interessant.“

Auch bei den Veranstaltungen zum Weltkindertag am 18. September im Maxipark ist das Kinderbüro vertreten. Im Familienzelt können sich Interessierte über

die Spielebroschüre informieren. Außerdem wird ein Fotograf vor Ort sein, der Eltern beim gemeinsamen Spielen mit ihren Kindern fotografiert. Die Fotos dürfen die Familien dann anschließend mit nach Hause nehmen. ■ **gei**

Die Broschüren liegen in Grundschulen, Kitas, Bürger- und Beratungssämtern aus. Bei Fragen stehen Brigitta Wesky und Vera Stracke vom Kinderbüro unter den Telefonnummern 17 62 04 und 17 63 75 zur Verfügung.